



MAX PLANCK
Förderstiftung

Bild © [metamorworks](#)

Max-Planck-Förderstiftung März 2024

Liebe Max-Planck-Familie,

dank unserer Förderinnen und Förderer können wir so bedeutende Forschung wie die von Nobelpreisträger Stefan Hell unterstützen. Lesen Sie über eine inspirierende Begegnung in Hamburg mit diesem auch wirtschaftlich erfolgreichen Wissenschaftler.

Auch Nachhaltigkeit beschäftigt uns im März-Newsletter. Finden Sie mehr heraus über das Projekt "Carbon Capture", das dem Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft besonders am Herzen liegt.

Über Parkinsonforschung geht es im Beitrag über unsere Zusammenarbeit mit der Alfred Dollwet Stiftung und nicht zuletzt lesen Sie über das Treffen unserer Kuratorinnen und Kuratoren.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und einen guten Start in den nahenden Frühling.

Ihre Johanna Pöllath und Karin Theede
mit dem Team der Max-Planck-Förderstiftung

info@maxplanckfoundation.org
Tel. 089 230 2260-0

Aus dem Kreis der MPF-Fördernden



Nobelpreisträger Stefan Hell persönlich und
begeisternd

In privatem Rahmen hatten Förderinnen und Förderer in Hamburg die außergewöhnliche Gelegenheit, Nobelpreisträger Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan Hell zu erleben.

Der Direktor am [Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften](#) in Göttingen und am [Max-Planck-Institut für medizinische Forschung](#) in Heidelberg wurde für seine bahnbrechenden Beiträge zur Lichtmikroskopie 2014 mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet.

Offenherzig berichtete Stefan Hell (*1962) von Herausforderungen seiner spannenden Lebensreise: Sie brachte ihn als Jugendlichen aus Rumänien erst nach Deutschland und – über Stationen an den Universitäten in Heidelberg, Turku und Oxford – schließlich zur Max-Planck-Gesellschaft.

Seine geniale Idee, wie eine naturwissenschaftliche Grenze zu überwinden wäre, um völlig neue Erkenntnisdimensionen in der Mikroskopie zu erobern, ebnete dem Physiker den Weg in eine wissenschaftliche Karriere.

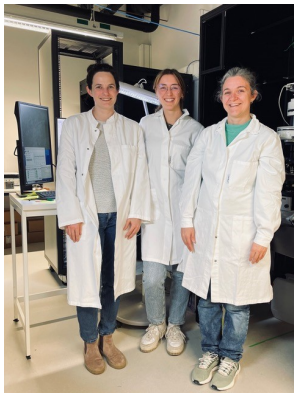
Die im Rahmen seiner Forschung entwickelten Hochauflösungsverfahren nutzte der unternehmerisch denkende Nobelpreisträger, um zwei Firmen mit heute über 100 Mitarbeitenden zu gründen:

- Die Abberior Instruments GmbH ist ein international führender Hersteller von superauflösenden Lichtmikroskopen und Fluoreszenz-Nanoskopen, die in modernsten Forschungslaboren weltweit eingesetzt werden.
- Die Abberior GmbH entwickelt, produziert und vertreibt für konfokale Mikroskopie und superauflösende Nanoskopie spezielle Farbstoffe und Marker, die neuartige Einblicke in Zellstrukturen sichtbar machen – eine unentbehrliche Grundlage für künftige Entwicklungen in der Medizin(technik).

Die persönliche Begegnung mit Nobelpreisträger Stefan Hell als Forscher, Unternehmer und als Mensch war ein Highlight für die Gäste vom Max-Planck-Freundeskreis in Hamburg und führte zu angeregten Gesprächen, besonders auch über die Bedeutung von Grundlagenforschung für die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Gastgeberin des Abends, unsere Kuratorin Ulrike v. Sobbe, die sich in Hamburg immer wieder für Max-Planck-Wissenschaft engagiert und mit ihrem Mann Dr. Arno Mahler zu diesem Anlass eingeladen hatte.

Danke an alle Gäste für ihre Begeisterung und ihre Spenden zur Unterstützung der Forschung an den drei Max-Planck-Instituten in Hamburg. Es war eine inspirierende Veranstaltung, die eindrücklich zeigte, wie wichtig es ist, Wissenschaft und Innovation in unserem Land zu fördern.



Gemeinsam für die Bekämpfung neurodegenerativer Erkrankungen. Alfred Dollwet Stiftung unterstützt Max-Planck-Forschung

Die Alfred Dollwet Stiftung wurde 2008 von Gisela Dollwet gegründet, um das Erbe ihres Mannes, des Namensgebers der Stiftung fortzuführen. Sein besonderes Interesse galt der Hirnforschung im Bereich degenerativer Erkrankungen, wie zum Beispiel der Parkinson-Krankheit.

Sein Ziel war es, die Wissenschaft auf diesem Gebiet im Rhein-Main-Gebiet zu fördern und zur Früherkennung und Entwicklung von Heilungsmethoden beizutragen.

Effektive, vertrauensvolle Zusammenarbeit seit 2016

Die Vorstände der Alfred Dollwet Stiftung kamen 2016 auf die Max-Planck-Förderstiftung (MPF) zu, auf der Suche nach zukunftsweisender Forschung, die dem Stifterwillen entspricht. Seitdem fördert die Alfred Dollwet Stiftung regelmäßig und mit wachsendem Engagement Projekte am [Max-Planck-Institut \(MPI\) für Hirnforschung](#) in Frankfurt.

„Mein Co-Vorstand Frank Lohmüller und ich freuen uns, mit der Max-Planck-Förderstiftung die Anliegen unseres Stifters wirkungsvoll und auf höchstem Niveau umsetzen zu können“, so Marc Sonnleitner.

Parkinson verstehen – Parkinson bekämpfen

Die jüngste Förderung der Dollwet-Stiftung unterstützt die Forschungsgruppe „Neuronale Schaltkreise für instinktives Verhalten“ von Vanessa Stempel. Ihr Ziel: die neurophysiologischen Grundlagen von Sprachstörungen bei Parkinson besser zu verstehen. Mehr als 90 Prozent der Parkinson-Patient*innen leiden unter Beeinträchtigungen ihrer Sprache, ihrer Stimme und dadurch ihrer Lebensqualität.

In den vergangenen Jahren hat die MPF bereits einige zusätzliche Spielräume für Forschungsprojekte zu neurodegenerativen Erkrankungen mit Fördermitteln der Alfred Dollwet Stiftung ermöglichen können. So zum Beispiel von den Max-Planck-Wissenschaftler*innen Tatjana Tschumatschenko, Hiroshi Ito und Julijana Gjorgjieva (siehe Foto), deren wichtige Erkenntnisse längst als bahnbrechende, exzellente Hirnforschung mit renommierten Preisen wie dem des Europäischen Forschungsrates (ERC) ausgezeichnet wurden.

Wir sagen DANKE an die Alfred Dollwet Stiftung für ihre Unterstützung von Max-Planck-Wissenschaft und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte!

Bild: MPI für Hirnforschung/Vanessa Stempel

Gefördert: Max Planck Foundation Research Groups



10 Millionen Euro für drei Max-Planck-Forschungsgruppen im Forschungsfeld Carbon Capture

Nachhaltigkeit ist derzeit eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Auch die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) hat sich zur Aufgabe gemacht, alle Kräfte und alles Wissen für diese komplexe Aufgabe zu bündeln.

Dafür braucht es neue Ansätze und schnelle, flexible Unterstützung, für die der Präsident der MPG, Prof. Dr. Patrick Cramer, besonders dankbar ist.

Ein Projekt zur Erforschung neuer, inter- und transdisziplinärer Ansätze zur nachhaltigen Umwandlung der Treibhausgase CO₂ und Methan wird durch private Mittel der Max-Planck-Förderstiftung möglich.

Über eine Ausschreibung sollen drei zusätzliche Max-Planck-Forschungsgruppen mit dem Schwerpunkt *Carbon Capture* etabliert werden. Bewerben können sich Wissenschaftler*innen aus der ganzen Welt. Mehr zur derzeitigen Suche nach einem „Max Planck Foundation Research Group Leader“ [finden Sie hier](#).

Dadurch sollen zum einen exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler für die MPG gewonnen und vielversprechende Forschung im zukunftssträchtigen Forschungsfeld Carbon Capture bei der MPG durchgeführt werden. Außerdem wird ein Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels geleistet und das Forschungsfeld Carbon Capture instituts- und sektionsübergreifend vernetzt und innerhalb der MPG mittel- bis langfristig etabliert.

Idealerweise stehen nach Auslauf der mehrjährigen Förderung Kandidatinnen und Kandidaten zum Aufbau einer Abteilung zum Thema Carbon Capture zur Verfügung.

Dem Klimawandel entgegenwirken

Sie möchten helfen, dieses Thema innerhalb der Max-Planck-Gesellschaft zu etablieren und vorantreiben? Dann sprechen Sie uns gerne an!

Bild: NicoElNino / iStock

Aus der Max-Planck-Förderstiftung



Danke für starke Fürsprache

Beim letzten Treffen der MPF-Kurator*innen im Februar 2024 war die Generalsekretärin der Max-Planck-Gesellschaft (MPG), Dr. Simone Schwanitz, zu Gast. Es gab also Einblicke in die strategischen Themen der MPG sowie wertvolle Impulse aus erster Hand. Was treibt eine so große Forschungsorganisation derzeit um, an welchen Stellen können unsere Fördernden und Fürsprecher*innen zu einem besonderen Mehrwert beitragen? Diese Anregungen aus der Max-Planck-Welt und der persönliche Austausch an Ideen helfen unseren Multiplikator*innen bei ihren Aktivitäten.

Diesmal fand das Treffen in unseren Räumlichkeiten in München-Neuhausen statt. Zum ersten Mal dabei war Dr. Michael Diederich, Finanzvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG, den wir auch auf diesem Wege noch einmal herzlich im Kreis der Kuratorinnen und Kuratoren begrüßen. Wir freuen uns auf seine Unterstützung!

10 Jahre wirkungsvolle Unterstützung

Mitte März feiern sechs unserer Kurator*innen ihr zehnjähriges Jubiläum. Seit der Einrichtung dieses Botschafterkreises engagieren sie sich mit Rat und Tat für die Belange der Max-Planck-Förderstiftung. Unser Dank gilt Dr. Barbara Bludau, Dr. Gregor M. Mayer, Dr. Hans-Jürgen Schinzler, Dr. Albrecht Schmidt, Prof. Sebastian Turner und Dr. Margot Gräfin von Westerholt für ihr Engagement.

Alle MPF-Kurator*innen tragen auf individuelle Art zum Erfolg der Max-Planck-Förderstiftung bei. Ihr ehrenamtliches Engagement ist von unschätzbarem Wert. Dafür sagen wir DANKE!

Foto: MPF



Spenden Sie über [Paypal](#)

Oder auf unser Spendenkonto:

Max-Planck-Förderstiftung
Deutsche Bank
IBAN: DE46 7007 0010 0195 3306 00
BIC/SWIFT: DEUTDEMMXXX



Folgen Sie uns auf LinkedIn!

Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München
Telefon +49 89 230 2260-0
E-Mail info@maxplanckfoundation.org
www.maxplanckfoundation.org

©2024 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.